



VKKJ

Aktiv

www.vkkj.at
Ausgabe 02/2017

Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche

Ambulatorium Fernkornngasse: Verstehen und Verständnis mit „Interkultureller Assistenz“

Interkulturelle Assistenz
im Ambulatorium Fernkornngasse

**Tagesheim wird zu
„Tageszentrum Kreativ“**
in Wiener Neustadt

Lokalausweis im neuen
Ambulatorium Mistelbach

Beruf & Karriere
Time to learn!

Neuigkeiten:

Jubiläum

2018 feiert die VKKJ wieder ein großes Jubiläum. Das Ambulatorium Wiental (ehemals Ambulatorium Märzstraße) wird 40 Jahre. Es ist die erste und damit älteste Einrichtung der VKKJ. 1978 in der Märzstraße im 15. Wiener Gemeindebezirk eröffnet, übersiedelte das Ambulatorium 2009 an den neuen Standort in der Graumannngasse 7 im selben Bezirk. Seither lautet der Name „Ambulatorium Wiental“. Wir freuen uns auf den runden Geburtstag!

Zur Info:

**Spenden
beim Shoppen!
mehr unter:
www.shop2help.net**

Online
shoppen &
kostenlos
spenden!

Die Organisationen der VKKJ besitzen alle
das österreichische Spendengütesiegel!



Über 46 % der BewohnerInnen von Wien Favoriten haben Migrationshintergrund. Der Bezirk weist damit eine der höchsten Einwanderungsquoten Wiens auf. Dementsprechend hoch ist auch der Anteil an PatientInnen mit nicht deutscher Muttersprache im Ambulatorium Fernkornngasse der VKKJ. Laut dessen Leiter Primar Dr. Klaus Vavrik sind „*Verstehbarkeit und Kontrollierbarkeit der ‚persönlichen Welt‘ zentrale Grundlagen für psychisches Wohlbefinden und geben Sicherheit in den Grundfesten der eigenen Existenz. Sprache ist hierfür der Vermittler und eröffnet die Chance auf diese dringend notwendige Orientierung.*“

Besonders im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen ist daher Feingefühl gefordert. Dies gilt nicht nur für die PatientInnen, sondern auch für deren Angehörige. Und es betrifft nicht allein die Sprache, sondern auch interkulturelle Aspekte. Außerdem können neben der sprachlichen Barriere weitere Hürden in der Kommunikation wie z. B. Gehörlosigkeit, kognitive oder psychische Einschränkungen im Verstehen hinzukommen. Folge davon sind Mehrfachbarrieren, beispielsweise durch mangelnden Zugang zu Therapieangeboten, zu Wissen und zu allgemeinen Lebensgrundlagen.

Modellprojekt

Verstehen und Verständnis zu ermöglichen und zu fördern, ist daher eine wesentliche Aufgabe sämtlicher Einrichtungen der VKKJ. Hierbei kann auf die Erfahrungen im Ambulatorium Fernkornngasse zurückgegriffen werden, wo dieses Thema aufgrund der oben geschilderten Rahmenbedingungen mit besonders hoher Sensibilität gehandhabt wird. Am besten bewährt hat sich dabei die „Interkulturelle Assistenz“. Diese ist aus dem Modellprojekt „wibet – wir begleiten Therapie“ hervorgegangen und aktuell die am stärksten genutzte Form der Sprachmittlung in dem Ambulatorium.

► Fortsetzung von Seite 1

Editorial



Mag. Andreas Steuer

Liebe Freundinnen und Freunde der VKKJ,

bei der Betreuung unserer PatientInnen und KlientInnen ist es uns ein großes Anliegen, sie und ihre Angehörigen bestmöglich zu informieren. Dies gilt auch und gerade für jene, welche die deutsche Sprache weniger gut beherrschen. Daher werden im Rahmen der Behandlungen in den Ambulatorien der VKKJ auch Dolmetscher- bzw. Sprachmittlerdienste immer wichtiger. Wie dies in der Praxis funktioniert, berichten wir in unserer Titelgeschichte zum Thema „Interkulturelle Assistenz“ am Beispiel des Ambulatorium Fernkorngasse.

Ein großes Projekt war 2017 der Neubau des Ambulatoriums Mistelbach. Bürgermeister Dr. Alfred Pohl überzeugte sich im Oktober bei einem Lokalausgang vom raschen Baufortschritt. Wir informieren Sie darüber in dieser Ausgabe. Neues gibt es auch von unserem Tagesheim in Wr. Neustadt zu berichten, für das wir in einem kreativen Prozess einen neuen, zeitgemäßen Namen gefunden haben. Für unsere MitarbeiterInnen haben wir unter dem Motto „Sinne schärfen“ wieder neue Weiterbildungsmöglichkeiten entwickelt und bieten diese 2018 im Rahmen unserer VKKJ-Akademie an. Unser medizinisches Thema ist diesmal die „Sensorische Integration“, der wir uns mit zwei Beiträgen widmen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst,
Mag. Andreas Steuer
Geschäftsführer

Muttersprachliche TutorInnen

In diesem Modell werden muttersprachliche TutorInnen eingesetzt. Neben ihren Sprachkenntnissen bringen sie das nötige kulturelle und soziale Verständnis für die Lebensumwelten der PatientInnen und deren Familien mit Migrationshintergrund mit. Darüber hinaus haben die TutorInnen eine Weiterbildung zu Grundlagen der Kommunikation, zum Gesundheitswesen allgemein sowie zu spezifischen Gesundheitsthemen der VKKJ erhalten.

„Die TutorInnen stammen größtenteils aus derselben Kultur und ‚Community‘ wie die von uns betreuten Familien und werden

daher als SprachmittlerInnen sehr gut – bis hin zur Rolle als partielle Vertrauenspersonen – angenommen“, berichtet Dr. Vavrik. Als weitere Vorteile der „Interkulturellen Assistenz“ nennt der Kinderfacharzt:

- Im Gegensatz zu Familienangehörigen als Dolmetscher, denen verständlicherweise oft die nötige Distanz fehlt, kann bei den TutorInnen von einer ausreichenden Objektivität ausgegangen werden. Darüber hinaus verfügen sie aufgrund ihrer Ausbildung über das nötige fachliche Grundwissen.
- Der entscheidende Vorteil gegenüber persönlichen oder technischen Dolmetscherdiensten ist die erweiterte Rollendefinition. TutorInnen können die Familien

im Auftrag des Ambulatoriums an ihrem Wohnsitz besuchen, externe Termine bei Beratungsstellen oder anderen Einrichtungen für sie organisieren und sie auch dorthin begleiten. Dadurch können viele externe Interventionen (z. B. Behandlungen) überhaupt erst gelingen oder deutlich rascher umgesetzt werden, als würde man die Familien bei der Bewältigung einzelner Aufgaben auf sich allein gestellt lassen.

- Die Bereitstellung der TutorInnen und deren Weiterbildung erfolgen durch den gemeinnützigen Verein beratungsgruppe.at. Die VKKJ kann auf diese Dienstleistung zurückgreifen und die muttersprachlichen TutorInnen dort einsetzen, wo deren Unterstützung erforderlich ist. ◀



AMBULATORIUM FERNKORNGASSE

STANDORT: Fernkorngasse 91, 1100 Wien

TELEFON: 01 | 607 29 87

EMAIL: office@fkg.vkkj.at

ÄRZTLICHE LEITUNG: Prim. Dr. Klaus Vavrik

Sensorische Integration: Alle Sinne ansprechen

Anfang Juni 2017 fand in Wien der „5. Europäische Kongress für Sensorische Integration“ statt, an dem auch Ergotherapeutinnen aus dem Ambulatorium Wiental mitwirkten. Dessen Leiterin, die Kinderärztin und Neuropädiaterin Dr.ⁱⁿ Beatrix Blaha-Emich, beleuchtete im Pressegespräch der „Gesellschaft für Sensorische Integration in Österreich“ das Thema aus fachärztlicher Sicht.

Bis zu 15% von Kindern und Jugendlichen sind von sensorischen Integrationsstörungen betroffen. Ursache dafür ist eine Funktionsstörung im Zentralnervensystem. Im Gehirn befinden

sich neuronale Netzwerke, die miteinander verbunden sind und miteinander arbeiten. Zuweilen können sie sich aber auch gegenseitig stören. Grund dafür können Risikofaktoren vor, während und nach der Geburt sowie eventuell auch genetische Ursachen sein.

Das von der kalifornischen Ergotherapeutin Dr.ⁱⁿ Jean Ayres entwickelte Behandlungskonzept wird von TherapeutInnen mit spezieller Zusatzausbildung in allen Ambulatorien der VKKJ erfolgreich angewendet. Dabei werden mit geeigneten Therapiematerialien alle Sinne (Gleichgewichts- und Spürsinn; Tiefenwahrnehmung) angespro-



Dr.ⁱⁿ Beatrix Blaha-Emich,
Leiterin Ambulatorium Wiental

chen. Das wirkt animierend und weckt den Forscherdrang. Taktilität, Grob- und Feinmotorik, Planung, Ausdauer und damit einhergehend das Selbstwertgefühl können auf diese Weise verbessert werden.

[Mehr zu diesem Thema lesen Sie in der Rubrik „Was heißt eigentlich ...?“ auf Seite 4 dieser Ausgabe.](#) ◀

Wiener Neustadt: Tagesheim wird zu „Tageszentrum Kreativ“

Seit über 30 Jahren bietet das Tagesheim der VKKJ in Wiener Neustadt Erwachsenen mit schweren Behinderungen Pflege, Förderung und Betreuung ohne jeglichen Leistungsdruck. Wertschätzung und Respekt für jede und jeden einzelnen der bis zu 40 Klientinnen und Klienten stehen dabei im Mittelpunkt. Durch Anregung zur Kreativität werden die Freude am Tun sowie Selbstständigkeit und Autonomie gefördert. Um diesen pädagogischen Ansatz noch besser nach außen zu transportieren, entschieden wir uns 2017 dazu, einen neuen Namen zu finden. Dabei wurden die Ideen und Anregungen der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter ebenso einbezogen wie jene der Klientinnen und Klienten. Daraus wurden drei Vorschläge entwickelt, die schließlich einen gemeinsamen Nenner fanden: Das Tagesheim heißt nun „Tageszentrum Kreativ der VKKJ“ und steht unter dem Motto „Betreuung, Pflege und begabungsorientierte Förderung für Menschen mit Behinderung“.



Neuer Folder

Ebenfalls neu ist unser Folder. Darin bieten wir einen Überblick über das breitgefächerte Leistungsangebot im Tageszentrum Kreativ und berichten über verschiedene Fallbeispiele. KlientInnen und MitarbeiterInnen schildern ihre ganz persönlichen Eindrücke. Auch dem Thema „Arbeiten im Tageszentrum“ ist ein Abschnitt gewidmet. Das „Tageszentrum Kreativ der VKKJ“ befindet sich in der Ungargasse 31, direkt hinter dem Ambulatorium Wr. Neustadt der VKKJ. Die Betreuungszeiten im Tageszentrum sind Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr. ◀

Lokalausweis im neuen Ambulatorium Mistelbach

Da der Platz im Ambulatorium Mistelbach in der Pater Helde-Straße zu klein wurde und ein Ausbau am dortigen Standort nicht möglich war, hat die VKKJ in der Peter Schreiber Gasse hinter dem Bahnhof ein neues Gebäude errichtet. Im Oktober informierte sich Mistelbachs Bürgermeister Dr. Alfred Pohl bei einem Lokalausweis über den Baufortschritt. „Als wichtiges Betreuungs- und Förderangebot für die Versorgung junger Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist das VKKJ-Ambulatorium eine zukunftsweisende Einrichtung, die für die gesundheitliche Nahversorgung des gesamten Standortes als auch weit über die Bezirksgrenzen

hinaus von immenser Bedeutung ist“, dankte Bürgermeister Pohl VKKJ-Geschäftsführer Mag Andreas Steuer sowie dem ärztlichen Leiter Dr. Georg Rambauske für die Errichtung des neuen Therapieambulatoriums im Westen der Stadt.

Das neue Ambulatorium ist in drei Baukörper gegliedert und wird eine Nutzfläche von rund 900 m² zu bisher rund 500 m² umfassen. Im Zentrum befindet sich der Empfangsbereich mit Haupteingang, Wartezone, Büro und Anmeldeschalter. Die Therapieräumlichkeiten schließen an den zentralen Empfangsbereich an. Dort werden eine Vielzahl

unterschiedlicher Therapieformen angeboten. Für die 29 MitarbeiterInnen gibt es einen weiteren Bereich mit Aufenthaltsraum, Garderoben und Teeküche.

Bei der Projektplanung wurde auf Nachhaltigkeit Wert gelegt. Das Gebäude besteht aus Holzständerwänden, hinterlüftete Holzfassadenelemente sorgen für die optimale Wärmedämmung. „Inzwischen schreitet bereits der Innenausbau zügig voran. Wir freuen uns darauf, unseren PatientInnen und unseren MitarbeiterInnen in Mistelbach bald ein funktionelles neues Ambulatorium bieten zu können“, berichtet Andreas Steuer. ◀



v.l. Mag. Andreas Steuer, Dr. Georg Rambauske, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl

Beruf & Karriere

bei der VKKJ



Time to learn!

Weiterbildung wird in der VKKJ groß geschrieben. Auch 2018 bieten wir unseren MitarbeiterInnen wieder zahlreiche Fach- und Gesundheitsseminare sowie Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung.

Der Schwerpunkt liegt dabei verstärkt auf dem Motto „Sinne schärfen“. Mit breit gefächerten Angeboten zu diesem Thema unterstützen wir unsere MitarbeiterInnen dabei, ein besseres Bewusstsein der eigenen Wahrnehmung zu erreichen und eine neue Art von Achtsamkeit für sich und ihr Umfeld zu entwickeln. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Herausforderungen der Tätigkeit in der VKKJ noch besser zu bewältigen.

Das Thema „Sinne“ stand auch 2017 im Zentrum unseres „MitarbeiterInnen-Tag“. Über 200 MitarbeiterInnen trafen sich Ende September im Pielachtal. Die schöne Naturlandschaft bildete genau die richtige Umgebung, um gemeinsam „Sinne auf verschiedenen Ebenen zu erleben“ und neue Impulse für die tägliche Arbeit zu erhalten. ◀

Was heißt eigentlich ...

Sensorische Integrationsstörung?

Bei der Sensorischen Integrationsstörung können Sinnesinformationen im Gehirn nicht ausreichend zugeordnet, gespeichert und miteinander vernetzt werden. Eltern schildern die Symptome wie folgt:

- Das Kind
- ist tollpatschig und ungeschickt;
 - hat Probleme beim Sport, Basteln oder Schreiben;
 - schreit, hat Schlaf- oder Essstörungen (sogenannte „Regulationsprobleme“);
 - „spürt sich zu viel oder zu wenig selbst“;
 - zeigt Aufmerksamkeitschwankungen und Teilleistungsschwächen;
 - tut sich schwer, Wahrgenommenes zu verarbeiten;
 - hat Selbstwertprobleme und psychosoziale Probleme (sogenannte „sekundäre Verhaltensauffälligkeiten“).

Es ist wichtig, diese Entwicklungsauffälligkeiten zu erkennen und

nach entsprechenden neuropädiatrischen Abklärungsuntersuchungen therapeutische Maßnahmen einzusetzen. Andernfalls besteht die Gefahr von insbesondere psychosozialen Entwicklungsstörungen. Daher gilt es, idealerweise bereits in den ersten Lebensjahren des Kindes eine ärztliche Diagnose einzuholen. Mit der Sensorischen Integrationstherapie von speziell ausgebildeten Fachkräften, meist ErgotherapeutInnen, können gute Erfolge erzielt werden. Wie bei allen Entwicklungsstörungen sind dabei die Elternaufklärung und begleitende Beratung wesentlich. *Lesen Sie dazu auch den Bericht „Sensorische Integration: Alle Sinne ansprechen“ auf Seite 2 dieser Ausgabe.* ◀

Unsere Leistungen:	> Fachärztliche Betreuung	> Heilpädagogik
	> Psychotherapie	> Frühförderung
Aus diesen Bereichen erstellen wir Ihrem Kind einen individuellen Betreuungsplan.	> Physiotherapie	> Psychologie
	> Ergotherapie	> Unterstützte Kommunikation
	> Logopädie	> Sensorische Integrationsberatung
	> Musiktherapie	> Elternberatung
	> Rhythmik	> Sozialarbeit
	> Hippotherapie	

Einrichtungen

1100 Wien,
Ambulatorium Fernkorngasse
Tel.: +43 (0)1 607 29 87

1150 Wien,
Ambulatorium Wiental
Tel.: +43 (0)1 982 61 54

1210 Wien,
Ambulatorium Strebersdorf
Tel.: +43 (0)1 292 65 55

1230 Wien,
Ambulatorium Liesing
Tel.: +43 (0)1 485 57 26

2130 Mistelbach,
Ambulatorium Mistelbach
Tel.: +43 (0)2572 37 40

2620 Neunkirchen,
Ambulatorium Neunkirchen
Tel.: +43 (0)2635 619 66

2700 Wr. Neustadt,
Ambulatorium Wr. Neustadt
Tel.: +43 (0)2622 275 69

3300 Amstetten,
Ambulatorium Amstetten
Tel.: +43 (0)7472 256 90

3730 Eggenburg,
Ambulatorium Eggenburg
Tel.: +43 (0)2984 202 08

2700 Wr. Neustadt,
Tageszentrum Kreativ
Tel.: +43 (0)2622 218 22

Die VKKJ wird unterstützt von:



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: VKKJ, Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche
Graumannsgasse 7, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 985 25 72
E-Mail: office@vkkj.at
Verinsregister: ZVR: 123500390
Konzeption & Redaktion: Dr. Neureiter-PR
Gestaltung: Esterer und Horn
Druck: druck.at
Fotos: VKKJ



Mach dich auf die Suche und finde die 5 Unterschiede, die sich im rechten Bild eingeschlichen haben.